

50.000 Euro für 240 Leben

Tag für Tag retten Defibrillatoren weltweit Menschen das Leben, die den plötzlichen Herztod erleiden. Allein in einer 20.000 Einwohner zählenden Kommune könnten in jedem Jahr bis zu 24* Todesfälle vermieden werden. Die Voraussetzung: An genügend öffentlich zugänglichen Standorten stehen so genannte Automatisierte Externe Defibrillatoren (AEDs), die auch Laien bedienen können.

Ein komplett neuer Ansatz

Am Beispiel Bönen wurde ein bisher weltweit einzigartiges Computermodell entwickelt um optimale Standorte für die Aufstellung von Defibrillatoren zu ermitteln. Für die erste Umsetzung des Konzepts werden 50.000 Euro benötigt. Mit installierten Geräten könnten 90% aller Einwohner rechtzeitig einen Defibrillator erreichen. Vorbereitende Studien laufen in unterschiedlich großen Kommunen auch in Österreich.

Zugegeben: Nur unter idealen Voraussetzungen könnten in 10 Jahren Projektdauer 240 Menschenleben im ländlich strukturierten Raum gerettet werden. Aber: Selbst wenn es nur ein einziges Leben wäre, wäre das Geld nicht auch dann schon bestens investiert?

Unterstützen Sie definetz e.V.



Überweisungsscheck / Zählzettel

Bank für den Zahlungseinzug

Empfänger Name, Adresse: **DEFINETZ EV** 4 106 0120
Kontostichwort des Empfängers: 4723933400

Bank für den Zahlungseinzug: **VOLKSBANK HAMM EG** EUR

SPENDE-NETZ BÖNEN

Auf einen Blick



Die European Society for Quality in Healthcare (**ESQH**) ist eine Non-Profit-Organisation und seit Jahrzehnten mit der EU-Kommission und zahlreichen Organisationen aus dem UN-System auf das Engste verbunden. Das Ziel: Die Gesundheit, soziale Sicherheit und Lebensqualität der Menschen in allen Aspekten zu fördern. Dazu generiert die ESQH Wissen durch internationale Vernetzung von Gesundheitswesen, Industrie und Politik, das dann in konkreten Projekten in direkter Zusammenarbeit mit lokalen Partnern umgesetzt wird.

Die ESQH bildet die Dachorganisation europäischer wissenschaftlicher Institutionen aus 19 Ländern. Sie betreibt derzeit neun Niederlassungen in Aarhus, Barcelona, Brüssel, Göteborg, Utrecht, Krakau, London, Padua und Wien. In Kooperation mit Partner-Organisationen hat die ESQH in mehr als 19 Staaten Projekte zur Verbesserung des Gesundheitswesens durchgeführt.



definetz e.V. ist ein gemeinnütziger, herstellernunabhängiger Verein. In Zusammenarbeit mit der der EU-Kommission eng verbundenen European Society for Quality in Healthcare (ESQH) entwickelt der Verein u.a. Standortkonzepte für Defibrillatoren in Abhängigkeit von den erforderlichen Responsezeiten. Der Verein verfolgt satzungsgemäß drei Ziele:

● Planung

Ein neuer Ansatz zur Allokation von Defibrillatoren in Abhängigkeit von der Erreichbarkeit und dem tatsächlichen Bedarf wird gemeinsam mit Raumplanern aus dem In- und Ausland realisiert.

● Dokumentation

- definetz e.V. pflegt auf seiner Website das zurzeit umfangreichste Defikataster in Deutschland.
- Gemeinsam mit volks- und wirtschaftswissenschaftlichen Instituten privater und öffentlicher Hochschulen ermittelt und publiziert der Verein Zahlen zu den Auswirkungen des Plötzlichen Herztod.

● Öffentlichkeitsarbeit

definetz e.V.

Siemensstr. 42 • 59199 Bönen

Tel.: 02383-919184 • www.definetz.de

gemeinnützig lt. Bescheid des FA Hamm vom 3.5.2011

Registergericht: Hamm Registernummer: VR 1913



Defis retten Leben Herzsichere Städte



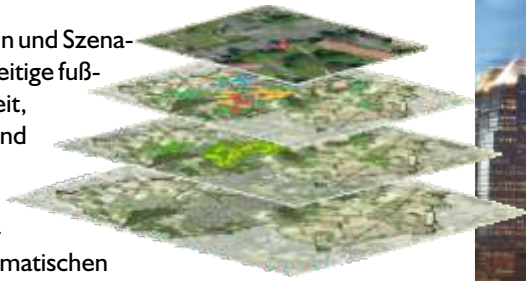
Horst Eckert, Kurt Bendlin, Joe Bausch, Thomas Schwarz, Alexander Bergmeier, Marcel Schonlau und Lars Vegas unterstützen u.a. definetz e.V.

Das Projekt.

Der Verein definetz e.V. hat frischen Wind in das Thema „Kampf dem plötzlichen Herztod“ gebracht. „Bisher folgte die Aufstellung von Defibrillatoren, den einzig wirksamen Lebensrettern in dieser Situation, häufig dem Zufall. So kommt es an manchen Stellen zu ‚Übersorgungen‘ und andere Regionen werden gar nicht versorgt“, beschreibt Ideengeber und Schriftführer des Vereins Friedrich Nölle die Ausgangslage. Einen wissenschaftlichen Ansatz, der eine flächendeckende optimale Verteilung von AEDs ermittelt, habe es bisher nicht gegeben, erläutert er: „Dabei ist es doch egal, wo jemand umfällt - es muss ein Gerät in der Nähe sein.“

Um bei der Lösung des Problems weiterzukommen wandte sich der Verein an die Technische Universität Dortmund. Im Ergebnis führte diese Kooperation zu ersten wissenschaftlichen Arbeiten, die die Aufstellung von Defibrillatoren aus raumplanerischer Sicht und damit Kriterien der Erreichbarkeit untersuchten. Die Studie zeigt, dass eine solche Planung realisierbar ist und sowohl kurz- als auch langfristig umgesetzt werden kann.

Mehr als 80 Kriterien und Szenarien wie z.B. rechtzeitige fußläufige Erreichbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Einteilung des Gemeindegebietes in Risikozonen werden in einem mathematischen Modell berücksichtigt. Ein Computer berechnet aus diesen Angaben eine optimierte Standortliste.



Im Ergebnis werden öffentliche, rund um die Uhr zugängliche Defibrillatoren und mobile Geräte auf einsatzbereiten Fahrzeugen der Rettungsdienste vorgeschlagen. Um eine Risikoabdeckung von 90% im knapp 20.000 Einwohner zählenden Modellprojekt Bönen möglichst kostengünstig zu garantieren, müssten statt der ohne Planung geschätzten 160 Geräte insgesamt (je nach Szenario) 20 oder bei völliger fußläufiger Abdeckung, 40 Geräte angebracht werden.

Stets aktuelle Informationen auf
www.definetz.de

Flächendeckende Versorgung einer Kommune.



Fußläufige Versorgung

Defibrillatoren sind binnen 1,5 Minuten zu Fuß erreichbar

Kombinierte Versorgung

Versorgung ist mobil oder fußläufig binnen 3 Minuten darstellbar

Umsetzung und Finanzierung.

Ziel der Aktion „Flächendeckende Versorgung“ ist die Bereitstellung von fußläufig erreichbaren Defibrillatoren (linke Abbildung). Im ersten Schritt wird die Einrichtung eines kombinierten Modells aus mobiler Versorgung (RTW, Feuerwehr) und festen Stationen (Bild rechts) umgesetzt. Die Abfolge der Installation genügt Kriterien des Bedarfs und des Gefährdungspotenzials, der zeitliche Rahmen ist flexibel.

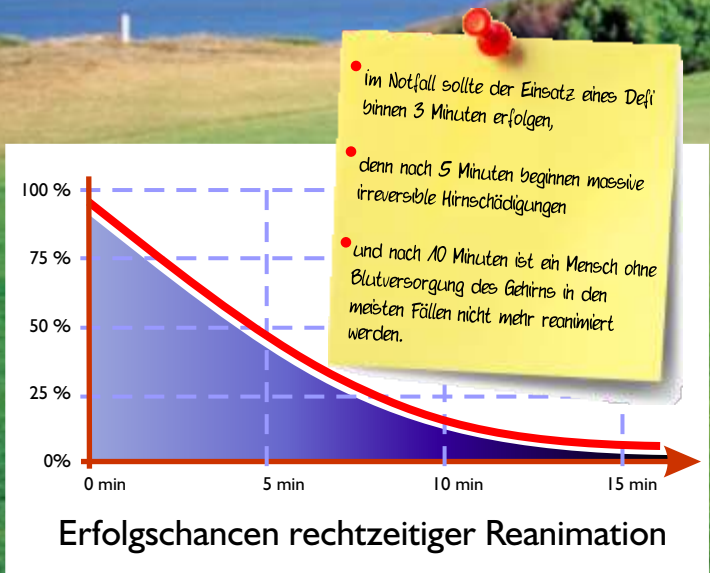
Die Finanzierung derartiger Projekte erfolgt über Kommunen, informelle Sponsorengruppen, engagierte Vereine, Unternehmer sowie Privatpersonen.

Öffentlichkeitsarbeit.

Die Umsetzung der Aktion wird begleitet von zahlreichen Aktionen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. In Zusammenarbeit mit den lokalen Hilfsdiensten dienen Presseinformationen, Flyer, Schulungen und Info-Termine in Unternehmen, Vereinen oder informellen Gruppen, die Akzeptanz des Projektes auf eine breite Basis zu stellen.

Die Info-Maßnahmen erstrecken sich über die gesamte Laufzeit des Projekts. Kontinuierliche Informationen stellen sicher, dass die Bevölkerung informiert bleibt und die Sponsoren eine nachhaltige Möglichkeit erhalten ihren Beitrag darzustellen.

Herzstillstand auf dem Golfplatz. Mehr als 700 Golfer sterben allein in Deutschland jährlich am Plötzlichen Herztod. Viele könnten mit einem Defibrillator gerettet werden, wenn er rechtzeitig zur Hand wäre.



Auf einen Blick



Die European Society for Quality in Healthcare (**ESQH**) ist eine Non-Profit-Organisation und seit Jahrzehnten mit der EU-Kommission und zahlreichen Organisationen aus dem UN-System auf das engste verbunden. Das Ziel: Die Gesundheit, soziale Sicherheit und Lebensqualität der Menschen in allen Aspekten zu fördern. Dazu generiert die ESQH Wissen durch internationale Vernetzung von Gesundheitswesen, Industrie und Politik, das dann in konkreten Projekten in direkter Zusammenarbeit mit lokalen Partnern umgesetzt wird.

Die ESQH bildet die Dachorganisation europäischer wissenschaftlicher Institutionen aus 19 Ländern. Sie betreibt derzeit neun Niederlassungen in Aarhus, Barcelona, Brüssel, Göteborg, Utrecht, Krakau, London, Padua und Wien. In Kooperation mit Partner-Organisationen hat die ESQH in mehr als 19 Staaten Projekte zur Verbesserung des Gesundheitswesens durchgeführt.



Der gemeinnützige **definetz e.V.** widmet sich den Themen „Frühdefibrillation“ und „Bedarfsgerechte Versorgung mit Defibrillatoren“*. Er verfolgt satzungsgemäß drei Ziele:

- **Planung**
Dem neuen Ansatz der Allokation von Defibrillatoren in Abhängigkeit von der Erreichbarkeit und dem tatsächlichen Bedarf widmet sich definetz e.V. gemeinsam mit Raumplanern u.a. der Uni Dortmund.
- **Dokumentation**
- definetz e.V. pflegt auf seiner Website das zurzeit umfangreichste Kataster mit Defi-Standorten in Deutschland.
- Gemeinsam mit Volks- und Wirtschaftswissenschaftlichen Instituten privater und öffentlicher Hochschulen ermittelt und publiziert der Verein Zahlen zu den Auswirkungen des PHT.
- **Öffentlichkeitsarbeit**

* definetz e.V. ist herstellerunabhängig und vertreibt keine Geräte.

definetz e.V.
Siemensstr. 42 • 59199 Bönen
Tel.: 02383-919184 • www.definetz.de
 gemeinnützig lt. Bescheid des FA Hamm vom 3.5.2011
 Registergericht: Hamm Registernummer: VR 1913



Golfen auf herzsicheren Anlagen Zu schön zum Sterben



Dem Tod auf dem Court ein Schnippchen planen.

Gut gemeint, aber häufig schlecht platziert

Too late: Herztod trotz Defibrillator?

Über 700 Golfspieler sterben jährlich allein in Deutschland an den Folgen eines Herzversagens, dem so genannten „Plötzlichen Herztod“ (PHT). Dieses Herzversagen tritt nicht zuletzt mit einer gewissen Häufung völlig unvorbereitet dort auf, wo Menschen Sport treiben, in Sporthallen, Stadien und nicht zuletzt auf Golfplätzen, wie die dramatischen Berichte in den Medien und im Internet zeigen. Zwar sind die Rettungsdienste in Deutschland vorbildlich mit Notfallgeräten (Defibrillatoren) ausgestattet, viel zu häufig kommen sie jedoch zu spät zum Unfallort. Mit jeder Minute sinkt die Überlebenschance um 10 Prozent. Je früher ein Defibrillator eingesetzt wird umso besser: Am besten in den ersten 3 bis 5 Minuten.

Zahlreiche Einrichtungen wie Verwaltungen, Banken, Großbetriebe, Veranstaltungszentren, Sportanlagen und öffentliche Verkehrsmittel haben bereits auf diesen Umstand reagiert und haben für Notfälle einen Defibrillator bereitgestellt. Die Betreiber zahlreicher Golfplätze kennen das Problem und halten die lebensrettenden Schockgeber vor, die heute auch von Laien problemlos bedient werden können.

Die Geräte sind oft sicher im Clubhaus verwahrt - und da liegt schon ein Problem: Kann jeder Ort des weitläufigen Geländes schnell genug erreicht werden?

Wieviel Zeit vergeht im Ernstfall von der Alarmierung bis zum Beginn der lebensrettenden Maßnahmen?

definetz e.V. ist ein gemeinnütziger, hersteller-unabhängiger Verein. In Zusammenarbeit mit der EU-Kommission eng verbundenen European Society for Quality in Healthcare (ESQH) entwickelt der Verein u.a. Standortkonzepte für Defibrillatoren in Abhängigkeit von den erforderlichen Responsezeiten.



Wenn Sie mehr über das Thema
Herzsichere Courts wissen möchten:

vorstand@definetz.de

0 23 83 - 91 91 84